

KARL&FABER

Aurélie Nemours

Lotto 570

„Les trois règnes“



Stima bassa :	€ 20,000
Stima alta :	€ 30,000
Commissione IVA inclusa :	32 %

Artista

Aurélie Nemours

Öl auf Leinwand. 1960. Ca. 89 x 116 cm. Verso auf der Leinwand signiert und datiert sowie auf dem Keilrahmen betitelt und bezeichnet.

Mostra

Nemours. Werke aus drei Dezennien, Galerie Teufel, Köln 1980, farb. Abb. S. 29 ; Aurélie Nemours, IVAM, Centre Julio González, Valencia 1998/1999, farb. Abb. S. 64, verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett.

Provenienza

Privatsammlung, Baden-Württemberg.

- Charakteristische Farbkomposition, basierend auf der geometrischen Struktur des rechten Winkels
- Die Französin Aurélie Nemours ist die Grande Dame der Konkreten Kunst. Als Schülerin von Fernand Léger greift sie das kubistisch-konstruktivistische Erbe auf und überführt es konsequent in reine Geometrie
- Werke von Nemours sind international in den wichtigsten Museen für Konkrete Kunst zu sehen wie dem Museum Haus Konstruktiv, Zürich, dem Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop, und dem Museum für Konkrete Kunst in Ingolstadt

In Werken wie „Les trois règnes“ setzt Aurélie Nemours sensibel gewählte Farbrechtecke in einen geometrischen Bezug zueinander, wobei diese im Sinne eines „ausgeglichene Ungleichgewichts“ asymmetrisch angeordnet werden. Die absolute Wahrheit findet die Künstlerin einzig in der Farbe und der geometrischen Form, losgelöst von Subjektivität und emotional gefärbtem Realismus. Diese von Nemours vertretene künstlerische Position steht am Ende einer 20-jährigen Ausbildung, die den künstlerischen Findungsprozess klar nachvollziehen lässt: 1929 begann sie ihr Studium an der École du Louvre und erarbeitete sich ein kunsttheoretisches Grundwissen. 1937 besuchte sie das Privatatelier „Ecole Paul Colin“, erlernte dort das Zeichnen am Modell und entwarf Plakate, Mode, Bühnenbilder oder Kostüme. Diese Tätigkeit befriedigte die Künstlerin nicht, und so entschied sie sich 1941 für den Malunterricht bei André Lhote. Die letzte Station ihrer Ausbildung erfolgte bei Fernand Léger, der ihr schlussendlich den Weg zur abstrakt-geometrischen Kunst ebnete, die lediglich durch die Farbe, die Horizontale und die Vertikale definiert wird.